

75. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 13. Juli 2011, 17:00 Uhr bis 19:02 Uhr, im Rathaus

Vorsitz: Präsident Joe A. Manser (SP)

Beschlussprotokoll: Sekretär Mark Richli (SP)

Anwesend: 121 Mitglieder

Abwesend: Marianne Dubs Früh (SP), Dr. Martin Mächler (EVP), Maria Trottmann (GLP), Jean-Claude Virchaux (CVP)

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. [2010/165](#) Büro, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle des zurückgetretenen Urs Rechsteiner (CVP) für den Rest des Amtsjahres 2011/2012
3. [2010/167](#) RPK, Ersatzwahl des Vizepräsidiums anstelle des zurückgetretenen Theo Hauri (SVP) für den Rest der Amtsdauer 2010-2012
4. [2010/167](#) RPK, Ersatzwahl zweier Mitglieder anstelle der zurückgetretenen Myriam Barzotto (SP) und Lucia Tozzi (SP) für den Rest der Amtsdauer 2010-2014
5. [2011/217](#) * Weisung vom 22.06.2011: STP
Präsidialdepartement Leitbild Kulturförderung 2012 bis 2015, Kenntnisnahme
6. [2011/226](#) * Weisung vom 29.06.2011: STP
Jazz Verein Moods, Jahresbeiträge 2012 bis 2015
7. [2011/227](#) * Weisung vom 29.06.2011: STP
Stiftung Mühlerama, Jahresbeiträge 2012 bis 2015
8. [2011/228](#) * Weisung vom 29.06.2011: STP
Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien, Jahresbeiträge 2012 bis 2015
9. [2011/229](#) * Weisung vom 29.06.2011: STP
Forum Alte Musik Zürich, Beitrag 2012 bis 2015

10.	2011/230	*	Weisung vom 29.06.2011: Verein Theater Stadelhofen, Jahresbeiträge 2012 bis 2015	STP
11.	2011/231	*	Weisung vom 29.06.2011: Zürcher Sängerknaben, Beitrag 2012 bis 2015	STP
12.	2011/219	* E	Motion von Gian von Planta (GLP) und Markus Knauss (Grüne) vom 22.06.2011: Strassenparkplätze in der Innenstadt, Preiserhöhung für eine lenkungswirksame und effiziente Nutzung	PV
13.	2011/224	* E	Postulat von Katrin Wüthrich (SP) und Dr. Esther Straub (SP) vom 22.06.2011: Bereitstellung genügender Personalressourcen für die integrative Förderung in der schulergänzenden Tagesbetreuung	VSS
14.	2011/232	* E	Postulat von Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP) und Peter Anderegg (EVP) vom 29.06.2011: Bericht über die negativen Auswirkungen von Spielbankbetrieben und die möglichen Massnahmen zur Problembekämpfung	STP
15.	2011/233	* E	Postulat von Isabel Garcia (GLP) und Dr. Zora Ledergerber (GLP) vom 29.06.2011: Elektronischer Versand der Publikationen an die Rats- und Kommissionsmitglieder	STP
16.	2011/236	* E	Postulat von Aleks Recher (AL) und Catherine Rutherford (AL) vom 29.06.2011: Ermöglichung einer Supervision für die Mitarbeiterinnen von Flora Dora	VS
17.	2011/234	* E	Postulat von Walter Angst (AL) vom 29.06.2011: Realisierung der mit der Baugenossenschaft ABZ ausgehandelten Wohnbauprojekte sowie Verzicht auf die Abgabe der Baulandparzelle im Glattpark an den Meistbietenden	FV
18.	2007/510		Weisung vom 29.06.2011: Motion von Franziska Graf (SP), vertreten durch Dr. André Odermatt (SP), und Daniel Leupi (Grüne) betreffend Fahrradverleihsystem, Einführung und Trägerschaft, Antrag auf Fristerstreckung	VTE
19.	2010/246		Weisung 14 vom 09.06.2010: Blaue Zone, Erlass einer Parkkartenverordnung, Erlass einer Gebührenordnung Parkkarten Blaue Zone	PV

- | | | | |
|-----|--------------------------|--|-----|
| 20. | 2010/440 | Weisung vom 06.10.2010:
Jugendmusikschule der Stadt Zürich (JSZ), Umwandlung in die Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ) durch Integration der Schule Zürich Konservatorium Klassik und Jazz (ZKKJ), Änderung der Verordnung über die Volksschule in der Stadt Zürich, Ausgabenbeschluss | VSS |
| 21. | 2011/168 | Weisung vom 25.05.2011:
Zusatzkredite I. Serie 2011

* Keine materielle Behandlung | STR |

Mitteilungen

**1545. 2011/153
Ratsmitglied Myriam Barzotto (SP); Rücktritt**

Der Ratspräsident gibt den Rücktritt von Myriam Barzotto (SP 6) auf den 14. Juli 2011 bekannt und würdigt ihre Amtstätigkeit.

**1546. 2011/207
Ratsmitglied Peter Anderegg (EVP); Rücktritt**

Der Ratspräsident gibt den Rücktritt von Peter Anderegg (EVP 11) auf den 13. Juli 2011 bekannt und würdigt seine Amtstätigkeit.

**1547. 2011/263
Postulat von Bernhard Piller (Grüne) vom 06.07.2011:
Abbruch der Geschäftsbeziehungen mit der Firma Rosatom**

Bernhard Piller (Grüne) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 24. August 2011 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

**1548. 2011/274
Postulat von Marc Bourgeois (FDP) und Claudia Simon (FDP) vom 11.07.2011:
Bewilligung der Boulevardgastronomie an der Dufourstrasse sowie an vergleichbaren Lagen im bisherigen Umfang**

Marc Bourgeois (FDP) beantragt Dringlicherklärung.

Der Rat wird über den Antrag am 24. August 2011 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

1549. 2011/205

**Motion von Dr. Urs Egger (FDP) und 16 Mitunterzeichnenden vom 08.06.2011:
Verordnung über die Volksschule, Schaffung einer zentralen Stelle zur
Koordination der Nutzung der Turnhallen und schulischen Sportanlagen**

Dr. Urs Egger (FDP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 24. August 2011 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

G e s c h ä f t e**1550. 2010/165**

**Büro, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle des zurückgetretenen Urs Rechsteiner
(CVP) für den Rest des Amtsjahres 2011/2012**

Es wird gewählt:

Markus Hungerbühler (CVP)

Mitteilung an den Stadtrat und an den Gewählten

1551. 2010/167

**RPK, Ersatzwahl des Vizepräsidiums anstelle des zurückgetretenen Theo Hauri
(SVP) für den Rest der Amtsdauer 2010-2012**

Es wird gewählt:

Roger Liebi (SVP)

Mitteilung an den Stadtrat und an den Gewählten

1552. 2010/167

**RPK, Ersatzwahl zweier Mitglieder anstelle der zurückgetretenen Myriam Barzotto
(SP) und Lucia Tozzi (SP) für den Rest der Amtsdauer 2010-2014**

Es werden gewählt:

Andrea Nüssli-Danuser (SP)

Dominique Feuillet (SP)

Mitteilung an den Stadtrat und an die Gewählten

- 1553. 2011/217**
Weisung vom 22.06.2011:
Präsidialdepartement Leitbild Kulturförderung 2012 bis 2015, Kenntnisnahme
- Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss des Büros vom 11. Juli 2011
- 1554. 2011/226**
Weisung vom 29.06.2011:
Jazz Verein Moods, Jahresbeiträge 2012 bis 2015
- Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss des Büros vom 11. Juli 2011
- 1555. 2011/227**
Weisung vom 29.06.2011:
Stiftung Mühlerama, Jahresbeiträge 2012 bis 2015
- Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss des Büros vom 11. Juli 2011
- 1556. 2011/228**
Weisung vom 29.06.2011:
Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien, Jahresbeiträge 2012 bis 2015
- Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss des Büros vom 11. Juli 2011
- 1557. 2011/229**
Weisung vom 29.06.2011:
Forum Alte Musik Zürich, Beitrag 2012 bis 2015
- Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss des Büros vom 11. Juli 2011
- 1558. 2011/230**
Weisung vom 29.06.2011:
Verein Theater Stadelhofen, Jahresbeiträge 2012 bis 2015
- Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss des Büros vom 11. Juli 2011
- 1559. 2011/231**
Weisung vom 29.06.2011:
Zürcher Sängerknaben, Beitrag 2012 bis 2015
- Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss des Büros vom 11. Juli 2011

1560. 2011/219**Motion von Gian von Planta (GLP) und Markus Knauss (Grüne) vom 22.06.2011:
Strassenparkplätze in der Innenstadt, Preiserhöhung für eine lenkungswirksame
und effiziente Nutzung**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats bereit, die Motion entgegenzunehmen.

Namens der FDP-Fraktion stellt Marc Bourgeois (FDP) den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

1561. 2011/224**Postulat von Katrin Wüthrich (SP) und Dr. Esther Straub (SP) vom 22.06.2011:
Bereitstellung genügender Personalressourcen für die integrative Förderung in
der schulergänzenden Tagesbetreuung**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens der FDP-Fraktion stellt Claudia Simon (FDP) den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

1562. 2011/232**Postulat von Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP) und Peter Anderegg (EVP) vom
29.06.2011:
Bericht über die negativen Auswirkungen von Spielbankenbetrieben und die mög-
lichen Massnahmen zur Problembekämpfung**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens der SVP-Fraktion stellt Mauro Tuena (SVP) den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

1563. 2011/233**Postulat von Isabel Garcia (GLP) und Dr. Zora Ledergerber (GLP) vom 29.06.2011:
Elektronischer Versand der Publikationen an die Rats- und Kommissionsmitglieder**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Es wird weder ein Ablehnungs- noch ein Textänderungsantrag gestellt.

Damit ist das Postulat dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

1564. 2011/236**Postulat von Alecs Recher (AL) und Catherine Rutherford (AL) vom 29.06.2011:
Ermöglichung einer Supervision für die Mitarbeiterinnen von Flora Dora**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens der SVP-Fraktion stellt Mauro Tuena (SVP) den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

1565. 2011/234**Postulat von Walter Angst (AL) vom 29.06.2011:
Realisierung der mit der Baugenossenschaft ABZ ausgehandelten Wohnbauprojekte sowie Verzicht auf die Abgabe der Baulandparzelle im Glattpark an den Meistbietenden**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens der FDP-Fraktion stellt Michael Baumer (FDP) den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Walter Angst (AL) vom 6. Juli 2011 (vergleiche Protokoll-Nr. 1503/2011).

Die Dringlicherklärung wird von 80 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum (63 Stimmen = Mehrheit der Ratsmitglieder gemäss Art. 88 Abs. 2 GeschO GR) erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

1566. 2007/510**Weisung vom 29.06.2011:****Motion von Franziska Graf (SP), vertreten durch Dr. André Odermatt (SP), und Daniel Leupi (Grüne) betreffend Fahrradverleihsystem, Einführung und Trägerschaft, Antrag auf Fristerstreckung**

Der Stadtrat beantragt sofortige materielle Behandlung und eine Fristverlängerung zur Vorlage einer Weisung zur Motion GR-Nr. 2007/510.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Mauro Tuena (SVP) stellt den Ablehnungsantrag zur Fristverlängerung.

Der Rat stimmt dem Antrag des Stadtrats mit 94 gegen 26 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Die Frist zur Erfüllung der am 30. September 2009 überwiesenen Motion, GR Nr. 2007/510, von Gemeinderätin Franziska Graf (SP), vertreten durch Dr. André Odermatt (SP), und Gemeinderat Daniel Leupi (Grüne) vom 19. September 2007 betreffend Fahrradverleihsystem, Einführung und Trägerschaft, wird um zwölf Monate bis zum 30. September 2012 verlängert.

Mitteilung an den Stadtrat

1567. 2010/246**Weisung 14 vom 09.06.2010:****Blaue Zone, Erlass einer Parkkartenverordnung, Erlass einer Gebührenordnung Parkkarten Blaue Zone**

Die Redaktionskommission beantragt einstimmig Zustimmung zum Gemeinderatsbeschluss Nr. 1456 vom 22. Juni 2011:

Zustimmung:	Präsident Mark Richli (SP), Referent; Ruth Anhorn (SVP), Christina Hug (Grüne), Mario Mariani (CVP), Min Li Marti (SP), Dr. Ueli Nagel (Grüne)
Abwesend:	Irene Bernhard (GLP)

Der Präsident der Redaktionskommission begründet die Anträge der Redaktionskommission.

Es werden keine Anträge aus dem Rat gestellt.

Der Rat stimmt dem Antrag der Redaktionskommission stillschweigend zu.

Der Ratspräsident erläutert die Bereinigung der Dispositivziffern 2 und 3. Die Vorstösse GR Nr. 2009/301 und GR Nr. 2008/140 wurden am 22. Juni 2011 zurückgezogen. Aus diesem Grund wird der Antrag auf Abschreibung hinfällig. Die Dispositivziffern lauten wie folgt:

- Die Postulate, GR Nr. 2007/628, von Markus Knauss (Grüne) und Daniel Leupi (Grüne) und GR Nr. 2007/652 von Niklaus Scherr (AL) sowie GR Nr. 2009/301 von Heinz F. Steger (FDP) und Josef Widler (CVP) werden als erledigt abgeschrieben.

3. Die Motion, GR Nr. 2008/140, von Martin Sarbach (SP) und Markus Knauss (Grüne) wird als erledigt abgeschrieben.

Der Rat stimmt der Bereinigung stillschweigend zu.

Schlussabstimmung über die bereinigte Vorlage:

Mehrheit:	Präsident Balthasar Glättli (Grüne), Referent; Marianne Aubert (SP), Marc Bourgeois (FDP), Simone Brander (SP), Hans Jörg Käppeli (SP), Andrew Katumba (SP), Markus Knauss (Grüne), Guido Trevisan (GLP)
Minderheit:	Alecs Recher (AL), Referent
Enthaltung:	Vizepräsident Mauro Tuena (SVP), Kurt Hüssy (SVP), Roland Scheck (SVP)
Abwesend:	Roger Tognella (FDP)

Der Rat stimmt der bereinigten Vorlage mit 68 gegen 48 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

1. Es wird folgende «Verordnung über das unbeschränkte Parkieren in Blauen Zonen (Parkkartenverordnung)» erlassen:

Verordnung über das unbeschränkte Parkieren in Blauen Zonen (Parkkartenverordnung)

Der Gemeinderat erlässt, gestützt auf Art. 41 lit. I Gemeindeordnung, folgende Verordnung:

Art. 1 Zweck

¹ Zum Schutz von Bewohnerinnen und Bewohnern sowie gleichermassen Betroffenen vor Lärm und Luftverschmutzung kann das Parkieren in städtischen Quartieren, unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse, in Anwendung der bundesrechtlichen Vorschriften (Blaue Zone) zeitlich beschränkt werden.

² Berechtigte nach Art. 2 dieser Vorschriften erhalten eine Parkierungsbewilligung zum zeitlich unbeschränkten Parkieren (gesteigerter Gemeingebrauch) an den hierfür speziell signalisierten Örtlichkeiten innerhalb einer bestimmten Zone (in der Regel Postleitzahlkreis).

Art. 2 Berechtigte

¹ Schriftenpolizeilich gemeldete Anwohnerinnen und Anwohner erhalten für jeden auf ihren Namen und ihre Adresse in der entsprechenden Zone eingetragenen leichten Motorwagen eine Parkierungsbewilligung für diese Zone.

² In der entsprechenden Zone ansässige Geschäftsbetriebe erhalten für jeden auf ihren Namen eingetragenen leichten Motorwagen eine Parkierungsbewilligung für diese Zone.

³ Anderen von dieser Parkierungsbeschränkung in einer Zone gleichermassen Betroffenen kann für einen leichten Motorwagen ebenfalls eine Parkierungsbewilligung für die entsprechende Zone erteilt werden.

Art. 3 Anzahl Bewilligungen

In besonderen Fällen kann die Anzahl der Parkierungsbewilligungen beschränkt werden.

Art. 4 Geltungsbereich

¹ Die Parkierungsbewilligung berechtigt dazu, das in der Bewilligung bezeichnete Fahrzeug an hierfür speziell signalisierten Örtlichkeiten während unbeschränkter Zeit stehen zu lassen.

² Die Parkierungsbewilligung gilt für die auf der Parkkarte bezeichnete Zone.

³ In besonderen Fällen kann eine Parkierungsbewilligung für eine andere oder für mehrere Zonen erteilt werden.

⁴ Die Parkierungsbewilligung berechtigt ausschliesslich in denjenigen Blauen Zonen zum unbeschränkten Parkieren, wo es mit einer Zusatztafel «Mit Parkkarte ... unbeschränkt» speziell signalisiert ist.

⁵ Die Parkierungsbewilligung gibt keinen Anspruch auf einen Parkplatz.

Art. 5 Gültigkeitsdauer

¹ Eine Parkierungsbewilligung wird in der Regel für die Dauer eines Kalenderjahres erteilt.

² In besonderen Fällen kann eine Bewilligung für eine kürzere Dauer erteilt werden.

Art. 6 Gebühren

¹ Für das Ausstellen der Parkierungsbewilligung wird eine Gebühr erhoben.

² Die Gebühr deckt die Kosten der Bewirtschaftung der Parkierungsbewilligungen und der Parkplätze der Blauen Zonen, einschliesslich einer Pauschale für die Reinigung durch ERZ Entsorgung + Recycling Zürich. Soweit der Ertrag diese Aufwendungen deckt und eine angemessene Reserve sichergestellt ist, fällt ein Überschuss den allgemeinen Mitteln zu.

Art. 7 Gebührenrahmen

¹ Die Jahresgebühr beträgt:

- zwischen Fr. 240.– und Fr. 360.– für eine Anwohnerparkkarte;
- zwischen Fr. 240.– und Fr. 360.– für eine «Car-Sharing»-Parkkarte;
- zwischen Fr. 300.– und Fr. 420.– für eine Gewerbeparkkarte mit Gültigkeit für ein Fahrzeug;
- zwischen Fr. 420.– und Fr. 540.– für eine Gewerbeparkkarte mit alternativer Gültigkeit für maximal sechs Fahrzeuge.

² Die Gebühr ist im Voraus für das ganze Kalenderjahr zu entrichten. Bei Hinterlegung der Parkkarte wird die Gebühr für die nicht in Anspruch genommenen Kalendermonate zurückerstattet. Für angebrochene Kalendermonate wird die Gebühr nicht zurückerstattet.

³ Die übrigen Gebühren betragen:

- zwischen Fr. 10.– und Fr. 20.– für eine Tagesparkkarte;
- zwischen Fr. 60.– und Fr. 100.– pro Zehnerblock Tagesparkkarten zum Sozialtarif;
- zwischen Fr. 40.– und Fr. 60.– pro Zehnerblock Früh- oder Spätschichtparkkarten;
- zwischen Fr. 40.– und Fr. 60.– pro Zehnerblock Frühschichtparkkarten für Taxichauffierende.

⁴ Die Pikettfahrzeuge der öffentlichen Dienste sind von Gebühren befreit.

⁵ Der Stadtrat legt die Gebühren der jeweiligen Parkkarten innerhalb der obenstehenden Bandbreiten fest.

Art. 8 Parkkarten

¹ Als Parkierungsbewilligung wird eine Parkkarte abgegeben, die zusammen mit dem Kontrollschild als Kontrollmittel dient.

² Die Parkkarte ist gut sichtbar hinter der Frontscheibe anzubringen, wenn das Dauerparkieren in der entsprechenden Zone beansprucht wird.

Art. 9 Verfahren

¹ Die Parkierungsbewilligungen werden auf begründetes Gesuch hin von der Dienstabteilung Verkehr erteilt, sofern die Voraussetzungen gemäss Art. 2 gegeben sind.

² Es ist Sache der Gesuchstellenden, ihre Berechtigung mit geeigneten Beweismitteln nachzuweisen.

Art. 10 Änderungen der Voraussetzungen

Änderungen der auf der Bewilligung vermerkten Tatsachen sind innerhalb von 14 Tagen der Dienstabteilung Verkehr zu melden.

Art. 11 Entzug der Bewilligung

Bewilligungen können für eine bestimmte Zeit entzogen werden, wenn die Voraussetzungen für eine Erteilung nicht oder nicht mehr bestehen oder wenn die Parkkarte missbräuchlich verwendet wurde.

Art. 12 Strafbestimmungen

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Polizeibussen geahndet.

Art. 13 Aufhebung bisherigen Rechts

Die Parkkartenvorschriften vom 17. April 1986 werden aufgehoben.

Art. 14 Inkrafttreten

Der Stadtrat setzt diese Verordnung in Kraft.

2. Die Postulate, GR Nr. 2007/628, von Markus Knauss (Grüne) und Daniel Leupi (Grüne) und GR Nr. 2007/652 von Niklaus Scherr (AL) werden als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 20. Juli 2011 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 19. August 2011)

1568. 2010/440**Weisung vom 06.10.2010:**

Jugendmusikschule der Stadt Zürich (JSZ), Umwandlung in die Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ) durch Integration der Schule Zürich Konservatorium Klassik und Jazz (ZZKJ), Änderung der Verordnung über die Volksschule in der Stadt Zürich, Ausgabenbeschluss

Die Redaktionskommission beantragt einstimmig Zustimmung zum Gemeinderatsbeschluss Nr. 1479 vom 29. Juni 2011:

Zustimmung: Präsident Mark Richli (SP), Referent; Ruth Anhorn (SVP), Irene Bernhard (GLP), Christina Hug (Grüne), Mario Mariani (CVP), Dr. Ueli Nagel (Grüne)
Abwesend: Min Li Marti (SP)

Der Präsident der Redaktionskommission begründet die Anträge der Redaktionskommission.

Es werden keine Anträge aus dem Rat gestellt.

Schlussabstimmung über die bereinigte Vorlage (Dispositivziffern 1 – 5):

Mehrheit: Präsidentin Claudia Simon (FDP), Referentin; Vizepräsident Mark Richli (SP), Isabel Garcia (GLP), Marc Hohl (FDP), Fiammetta Jahreiss-Montagnani (SP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP)
Minderheit: Roger Liebi (SVP), Referent; Ruth Anhorn (SVP), Dr. Thomas Monn (SVP)
Enthaltung: Fabienne Nicole Vocat (Grüne) i.V. von Christina Hug (Grüne)

Der Rat stimmt der bereinigten Vorlage mit 96 gegen 23 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

1. Die Verordnung über die Volksschule in der Stadt Zürich (GRB vom 23. März 1988, AS 412.100) wird mit Wirkung ab 1. September 2011 wie folgt geändert:

Art. 2 Ziff. 6

6. Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ):

Schule für die Ausbildung in Musik, Tanz und Theater von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus Stadt und Kanton Zürich sowie für die Begabtenförderung.

Art. 4 Abs. 3

³ Die Leiterin oder der Leiter der Musikschule Konservatorium Zürich hat die Stellung einer Dienstchefin oder eines Dienstchefs inne.

Art. 8 Abs. 1

¹ Der Stadtrat regelt die Erhebung von Gebühren für Ferienveranstaltungen, das 10. Schuljahr, die Musikschule Konservatorium Zürich und die Verpflegungs- und Betreuungseinrichtungen.

Art. 8 Abs. 3

³ Der Besuch der Musikalischen Elementarerziehung (MEZ) der Musikschule Konservatorium Zürich in der 1. und 2. Primarklasse ist unentgeltlich.

4.2 Konvente der Sonderschulen und der Musikschule Konservatorium Zürich

Art. 55

Art. 55 Konvent der Musikschule Konservatorium Zürich

Die Lehrpersonen der Musikschule Konservatorium Zürich bilden den Konvent der Musikschule Konservatorium Zürich.

Art. 56

Die Konvente der Sonderschulen und weiterer gesamtstädtischer sonderpädagogischer Angebote sowie der Musikschule Konservatorium Zürich wählen je eine Präsidentin oder einen Präsidenten sowie eine Aktuarin oder einen Aktuar. Im Übrigen organisieren sie sich selbst.

Art. 57 Abs. 1

¹ Für die Aufgaben und die Geschäftsführung der Konvente der Sonderschulen und weiterer gesamtstädtischer sonderpädagogischer Angebote sowie der Musikschule Konservatorium Zürich gelten die Bestimmungen über die Konvente der Volksschule der Schulkreise (Art. 52 Abs. 1 und Art. 53) sinngemäss.

2. Für den Betrieb der Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ) werden ab 1. September 2011 jährlich wiederkehrende Bruttokosten von Fr. 44 935 700.– sowie allfällige Kostenfolgen aus der Übernahme des Personals in die Pensionskasse der Stadt Zürich bewilligt.
3. Der Stadtrat wird mit dem Recht zur Subdelegation ermächtigt, den Übernahmevertrag mit der Stiftung der Schule Zürich Konservatorium Klassik und Jazz abzuschliessen.

4. Die Immobilien-Bewirtschaftung wird ermächtigt, per 1. September 2011 folgende Mietverträge von der Stiftung ZKKJ zu übernehmen:
- Mietvertrag zwischen der Medux Verwaltungs-GmbH, Klosbachstrasse 105, 8032 Zürich, und der Stiftung Zürich Konservatorium Klassik und Jazz, Hirschengraben 1, 8001 Zürich, über die Liegenschaft Hirschengraben 1, 8001 Zürich, für Büro und Unterrichtsräume mit Mietbeginn 1. Januar 1999, einer Kündigungsfrist von zwölf Monaten auf Ende März bzw. Ende September, einem jährlichen Nettomietzins von Fr. 251 820.–, zuzüglich Nebenkosten für Hauswartung, Reinigung, Energie, Wasser und Entsorgung.
 - Vereinbarung über die Benutzung nach Bedarf von Musikräumen einschliesslich Mobiliar und Instrumenten der Evangelisch-methodistischen Kirche, Zeltweg 18/20, 8032 Zürich, gemäss «Mietbedingungen für die Räumlichkeiten der Evangelisch-methodistischen Kirche, Bezirk Zürich Ost, Zentrum Zelthof, Zeltweg 18/20, 8032 Zürich» und Preisliste vom 1. Oktober 2006 zu jährlichen Kosten von Fr. 22 000.–, einschliesslich sämtlicher Nebenkosten.
5. Die Liegenschaftsverwaltung überlässt die Liegenschaft Florastrasse 52 zum Führen einer Musikschule zu einer jährlichen internen Entschädigung von Fr. 148 140.–, zuzüglich Nebenkosten für Hauswartung, Reinigung, Energie, Wasser und Entsorgung, vorübergehend der Immobilien-Bewirtschaftung. Erweist sich die Belegung als definitiv, so ist die Liegenschaft ins Verwaltungsvermögen zu übertragen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 20. Juli 2011 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 19. August 2011)

1569. 2011/168

Weisung vom 25.05.2011: Zusatzkredite I. Serie 2011

Antrag des Stadtrats:

- A. Für das Jahr 2011 werden gemäss der vorstehenden detaillierten Zusammenstellung zusammenfassend folgende Zusatzkredite I. Serie bewilligt:

1. Zusatzkredite		Laufende Rechnung Fr.	Investitions- rechnung Fr.	Zusammen Fr.
10	Behörden und Gesamtverwaltung	450 000	0	450 000
15	Präsidialdepartement	51 200	0	51 200
20	Finanzdepartement	1 533 800	0	1 533 800
25	Polizeidepartement	3 755 000	1 919 000	5 674 000
30	Gesundheits- und Umweltsdepartement	394 800	0	394 800
35	Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	409 000	0	409 000
40	Hochbaudepartement	2 575 000	0	2 575 000
45	Departement der Industriellen Betriebe	0	10 240 000	10 240 000
50	Schul- und Sportdepartement	11 085 000	0	11 085 000
55	Sozialdepartement	1 102 400	1 000 000	2 102 400
Total Verwaltungsrechnung		21 356 200	13 159 000	34 515 200

2. Kreditübertragungen		Laufende Rechnung Fr.	Investitions- rechnung Fr.	Zusammen Fr.
10	Behörden und Gesamtverwaltung	1 628 000 -1 531 900	0 0	1 628 000 -1 531 900
15	Präsidialdepartement	975 000 -1 032 900	0 0	975 000 -1 032 900
20	Finanzdepartement	0 -38 200	0 0	0 -38 200
25	Polizeidepartement	195 000 -195 000	0 0	195 000 -195 000
30	Gesundheits- und Umweltdepartement	232 900 -232 900	0 0	232 900 -232 900
35	Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	314 000 -314 000	0 0	314 000 -314 000
40	Hochbaudepartement	65 000 -65 000	500 000 -500 000	565 000 -565 000
45	Departement der Industriellen Betriebe	0 0	15 000 000 -15 000 000	15 000 000 -15 000 000
50	Schul- und Sportdepartement	380 100 -380 100	0 0	380 100 -380 100
55	Sozialdepartement	275 600 -275 600	0 0	275 600 -275 600
Total Verwaltungsrechnung		4 065 600 -4 065 600	15 500 000 -15 500 000	19 565 600 -19 565 600

B. Es wird davon Kenntnis genommen, dass

	Fr.	Fr.	Fr.
a) in der Laufenden Rechnung			
- den Zusatzkrediten von	21 356 200		
- den Kreditübertragungen von	4 065 600	25 421 800	
auf anderen Konten gegenüberstehen:			
- durch verursachte Minderaufwendungen aus den die Kreditübertragungen von	4 065 600		
- durch Minderaufwendungen/Mehrerträge aus den Zusatzkrediten von	1 761 100	<u>5 826 700</u>	
sodass sich Netto-Mehraufwendungen ergeben von			19 595 100
b) in der Investitionsrechnung			
- den Zusatzkrediten von	13 159 000		
- den Kreditübertragungen von	15 500 000	28 659 000	
auf anderen Konten gegenüberstehen:			
- verursachte Minderausgaben durch die Kreditübertragungen von	15 500 000		
- durch Minderausgaben/Mehreinnahmen aus den Zusatzkrediten von	0	<u>15 500 000</u>	
sodass sich Netto-Mehrausgaben ergeben von			13 159 000
und somit die gesamtstädtische Rechnung insgesamt belastet wird mit netto			32 754 100

Die RPK beantragt, die Zusatzkredite I. Serie 2011 des Stadtrats unter Berücksichtigung der folgenden Änderungen (Anträge der RPK) zu genehmigen:

2.1 Ordentliche Zusatzkredite

S. 2	10 1030 3091 0000	Behörden und Gesamtverwaltung Vormundschaftsbehörde Aus- und Weiterbildung des Personals		
1)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	20 000	Mehrheit	Rebekka Wyler (SP), Referentin; Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Walter Angst (AL), Myriam Barzotto (SP), Samuel Dubno (GLP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP), Lucia Tozzi (SP), Florian Utz (SP)
	Neu	10 000	Minderheit	Monika Erfigen (SVP), Referentin; Vizepräsident Theo Hauri (SVP)
	Verbesserung	10 000		
	Begründung	Gemäss Kreisschreiben des Kantons Zürich sind zu hohe Beträge vorgesehen		

Abstimmung mit Ausgabenbremse (Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b GO):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 93 gegen 26 Stimmen zu, womit das Quorum (63 Ja-Stimmen = Mehrheit der Ratsmitglieder) erreicht ist.

S. 2	10 1030 3180 0000	Behörden und Gesamtverwaltung Vormundschaftsbehörde Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter		
2)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	260 000	Mehrheit	Rebekka Wyler (SP), Referentin; Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Walter Angst (AL), Myriam Barzotto (SP), Samuel Dubno (GLP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP), Lucia Tozzi (SP), Florian Utz (SP)
	Neu	130 000	Minderheit	Monika Erfigen (SVP), Referentin; Vizepräsident Theo Hauri (SVP)
	Verbesserung	130 000		
	Begründung	Gemäss Kreisschreiben des Kantons Zürich sind zu hohe Beträge vorgesehen		

Abstimmung mit Ausgabenbremse (Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b GO):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 86 gegen 26 Stimmen zu, womit das Quorum (63 Ja-Stimmen = Mehrheit der Ratsmitglieder) erreicht ist.

S. 2	10 1030 3186 0000	Behörden und Gesamtverwaltung Vormundschaftsbehörde Entschädigungen für DL Dritter im Zusammenhang mit Projektbegleitung, -beratung und Organisationsentwicklung		
3)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	50 000	Mehrheit	Rebekka Wyler (SP), Referentin; Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Walter Angst (AL), Myriam Barzotto (SP), Samuel Dubno (GLP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP), Lucia Tozzi (SP), Florian Utz (SP)
	Neu	25 000	Minderheit	Monika Erfigen (SVP), Referentin; Vizepräsident Theo Hauri (SVP)
	Verbesserung	25 000		
	Begründung	Gemäss Kreisschreiben des Kantons Zürich sind zu hohe Beträge vorgesehen		

Abstimmung mit Ausgabenbremse (Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b GO):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 90 gegen 26 Stimmen zu, womit das Quorum (63 Ja-Stimmen = Mehrheit der Ratsmitglieder) erreicht ist.

S. 3	20 2051 3011 0000 3030 0000 3040 0000 3050 0000	Finanzdepartement Stadtweites Case Management am Arbeitsplatz Löhne der Teilnehmenden an Einsatzprogrammen Sozialversicherungsbeiträge Personalversicherungsbeiträge Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge		
4)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	419 300 31 200 41 000 1 000	Mehrheit	Walter Angst (AL), Referent; Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Myriam Barzotto (SP), Samuel Dubno (GLP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP), Lucia Tozzi (SP), Florian Utz (SP), Rebekka Wyler (SP)
	Neu	0	Minderheit	Monika Erfigen (SVP), Referentin; Vizepräsident Theo Hauri (SVP)
	Verbesserung	492 500		
	Begründung	Am Budgetbeschluss festhalten		

Abstimmung mit Ausgabenbremse (Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b GO):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 96 gegen 24 Stimmen zu, womit das Quorum (63 Ja-Stimmen = Mehrheit der Ratsmitglieder) erreicht ist.

S. 3	20 2051 3910 0000 3913 0000	Finanzdepartement Stadtweites Case Management am Arbeitsplatz Vergütung an OIZ für IT-Leistungen Vergütung an IMMO für Raumkosten		
5)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	21 100 57 500	Mehrheit	Walter Angst (AL), Referent; Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Myriam Barzotto (SP), Samuel Dubno (GLP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP), Lucia Tozzi (SP), Florian Utz (SP), Rebekka Wyler (SP)
	Neu	0	Minderheit	Monika Erfigen (SVP), Referentin; Vizepräsident Theo Hauri (SVP)
	Verbesserung	78 600		
	Begründung	Am Budgetbeschluss festhalten		

Abstimmung mit Ausgabenbremse (Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b GO):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 92 gegen 23 Stimmen zu, womit das Quorum (63 Ja-Stimmen = Mehrheit der Ratsmitglieder) erreicht ist.

S. 3	20 2080 3010 0000 3030 0000 3040 0000 3050 0000	Finanzdepartement Organisation und Informatik Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals Sozialversicherungsbeiträge Personalversicherungsbeiträge Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge		
6)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	770 000 58 000 62 700 2 000	Mehrheit	Florian Utz (SP), Referent; Myriam Barzotto (SP), Lucia Tozzi (SP), Rebekka Wyler (SP)
	Neu	630 000 47 500 51 300 1 700	Minderheit	Walter Angst (AL), Referent; Vizepräsident Theo Hauri (SVP), Monika Erfigen (SVP)
	Enthaltung			Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Samuel Dubno (GLP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP)
	Verbesserung	162 200		
	Begründung	BORS-Team OIZ nur um zwei Stellen erweitern, Verzicht auf Neuentwicklungen Lage Zürich		

Abstimmung mit Ausgabenbremse (Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b GO):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 71 gegen 47 Stimmen zu, womit das Quorum (63 Ja-Stimmen = Mehrheit der Ratsmitglieder) erreicht ist.

S. 4	25 2500 3186 0000	Polizeidepartement Polizeidepartement Zentrale Verwaltung Entschädigungen für DL Dritter im Zusammenhang mit Projektbegleitung, -beratung u. Organisationsentwicklung		
7)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	110 000	Mehrheit	Florian Utz (SP), Referent; Myriam Barzotto (SP), Samuel Dubno (GLP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Lucia Tozzi (SP), Rebekka Wyler (SP)
	Neu	0	Minderheit	Vizepräsident Theo Hauri (SVP), Referent; Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Walter Angst (AL), Monika Erfigen (SVP), Urs Schmid (FDP)
	Verbesserung	110 000		
	Begründung	Belegungskonzept überzeugt nicht		

Abstimmung mit Ausgabenbremse (Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b GO):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 73 gegen 45 Stimmen zu, womit das Quorum (63 Ja-Stimmen = Mehrheit der Ratsmitglieder) erreicht ist.

S. 4	25 2520 3113 0000 3189 0000	Polizeidepartement Stadtpolizei Anschaffungen IT-Anlagen Software Entschädigungen für IT-Leistungen Dritter		
8)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	252 000 433 800	Mehrheit	Florian Utz (SP), Referent; Walter Angst (AL), Myriam Barzotto (SP), Samuel Dubno (GLP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Lucia Tozzi (SP), Rebekka Wyler (SP)
	Neu	126 000 216 900	Minderheit	Vizepräsident Theo Hauri (SVP), Referent; Monika Erfigen (SVP)
	Enthaltung			Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Urs Schmid (FDP)
	Verbesserung	342 900		
	Begründung	Im Projekt sind genügend Reserven einberechnet		

Abstimmung mit Ausgabenbremse (Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b GO):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 87 gegen 31 Stimmen zu, womit das Quorum (63 Ja-Stimmen = Mehrheit der Ratsmitglieder) erreicht ist.

S. 4	25 2520 3910 0000	Polizeidepartement Stadtpolizei Vergütung an OIZ für IT-Leistungen		
9)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	160 000	Mehrheit	Florian Utz (SP), Referent; Myriam Barzotto (SP), Lucia Tozzi (SP), Rebekka Wyler (SP)
	Neu	80 000	Minderheit	Vizepräsident Theo Hauri (SVP), Referent; Walter Angst (AL), Monika Erfigen (SVP)
	Enthaltung			Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Samuel Dubno (GLP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP)
	Verbesserung	80 000		
	Begründung	BORS muss auch mit der Hälfte des Betrags möglich sein		

Abstimmung mit Ausgabenbremse (Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b GO):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 72 gegen 41 Stimmen zu, womit das Quorum (63 Ja-Stimmen = Mehrheit der Ratsmitglieder) erreicht ist.

S. 5	25 2550 3113 0000 3189 0000 506200	Polizeidepartement Schutz und Rettung Anschaffungen IT-Anlagen Software Entschädigungen für IT-Leistungen Dritter Anschaffungen von IT-Anlagen Hardware		
10)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	1 000 000 314 200 1 919 000	Mehrheit	Florian Utz (SP), Referent; Walter Angst (AL), Myriam Barzotto (SP), Samuel Dubno (GLP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Lucia Tozzi (SP), Rebekka Wyler (SP)
	Neu	800 000 264 200 1 669 000	Minderheit	Vizepräsident Theo Hauri (SVP), Referent; Monika Erfigen (SVP)
	Enthaltung			Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Urs Schmid (FDP)
	Verbesserung	500 000		
	Begründung	BORS muss auch so möglich sein		

Abstimmung mit Ausgabenbremse (Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b GO):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 89 gegen 31 Stimmen zu, womit das Quorum (63 Ja-Stimmen = Mehrheit der Ratsmitglieder) erreicht ist.

S. 5	25 2550 3910 0000	Polizeidepartement Schutz und Rettung Vergütung an OIZ für IT-Leistungen		
11)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	160 000	Mehrheit	Florian Utz (SP), Referent; Myriam Barzotto (SP), Lucia Tozzi (SP), Rebekka Wyler (SP)
	Neu	80 000	Minderheit	Vizepräsident Theo Hauri (SVP), Referent; Walter Angst (AL), Monika Erfigen (SVP)
	Enthaltung			Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Samuel Dubno (GLP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP)
	Verbesserung	80 000		
	Begründung	BORS muss auch so möglich sein		

Abstimmung mit Ausgabenbremse (Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b GO):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 73 gegen 41 Stimmen zu, womit das Quorum (63 Ja-Stimmen = Mehrheit der Ratsmitglieder) erreicht ist.

S. 6	30 3020 3091 0000 3136 0000 3161 0000	Gesundheits- und Umweltdepartement Pflegezentren der Stadt Zürich Aus- und Weiterbildung des Personals Medizinische Bedürfnisse Mieten und Benutzungskosten		
12)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	100 000 110 000 60 000	Mehrheit	Karin Rykart Sutter (Grüne), Referentin; Walter Angst (AL), Myriam Barzotto (SP), Samuel Dubno (GLP), Lucia Tozzi (SP), Florian Utz (SP), Rebekka Wyler (SP)
	Neu	0	Minderheit	Vizepräsident Theo Hauri (SVP), Referent; Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Monika Erfigen (SVP), Urs Schmid (FDP)
	Verbesserung	270 000		
	Begründung	Am Budgetbeschluss festhalten		

Abstimmung mit Ausgabenbremse (Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b GO):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 77 gegen 40 Stimmen zu, womit das Quorum (63 Ja-Stimmen = Mehrheit der Ratsmitglieder) erreicht ist.

S. 6	30 3026 3910 0000	Gesundheits- und Umweltdepartement Altersheime der Stadt Zürich Vergütung an OIZ für IT-Leistungen			
13)	Anträge der RPK				
	Antrag Stadtrat	124 800		Mehrheit	Karin Rykart Sutter (Grüne), Referentin; Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Walter Angst (AL), Myriam Barzotto (SP), Samuel Dubno (GLP), Urs Schmid (FDP), Lucia Tozzi (SP), Florian Utz (SP), Rebekka Wyler (SP)
	Neu	0		Minderheit	Vizepräsident Theo Hauri (SVP), Referent; Monika Erfigen (SVP)
	Verbesserung	124 800			
	Begründung	Betrag muss departementsintern beschafft werden			

Abstimmung mit Ausgabenbremse (Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b GO):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 89 gegen 23 Stimmen zu, womit das Quorum (63 Ja-Stimmen = Mehrheit der Ratsmitglieder) erreicht ist.

S. 6	35 3515 3182 0000	Tiefbau- und Entsorgungsdepartement Tiefbauamt Entschädigungen Planungs- und Projektierungsarbeiten Dritter			
14)	Anträge der RPK				
	Antrag Stadtrat	300 000			
	Neu	0		Zustimmung	Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Referent; Vizepräsident Theo Hauri (SVP), Walter Angst (AL), Myriam Barzotto (SP), Samuel Dubno (GLP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Monika Erfigen (SVP), Urs Schmid (FDP), Lucia Tozzi (SP), Florian Utz (SP), Rebekka Wyler (SP)
	Verbesserung	300 000			
	Begründung	Antrag wurde durch TED zurückgezogen			

Der Rat nimmt Kenntnis vom Rückzug des Zusatzkreditbegehrens des Stadtrats.

S. 8	40 4015 3650 0200	Hochbaudepartement Amt für Städtebau Beiträge an private Unternehmungen: Denkmalpflege			
15)	Anträge der RPK				
	Antrag Stadtrat	700 000		Mehrheit	Urs Schmid (FDP), Referent; Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Walter Angst (AL), Myriam Barzotto (SP), Samuel Dubno (GLP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Lucia Tozzi (SP), Florian Utz (SP), Rebekka Wyler (SP)
	Neu	0		Minderheit	Vizepräsident Theo Hauri (SVP), Referent; Monika Erfigen (SVP)
	Verbesserung	700 000			
	Begründung	Kein Kauf denkmalgeschützter Liegenschaften			

Abstimmung mit Ausgabenbremse (Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b GO):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 84 gegen 21 Stimmen zu, womit das Quorum (63 Ja-Stimmen = Mehrheit der Ratsmitglieder) erreicht ist.

Die Beratung wird unterbrochen und an der Nachtsitzung fortgesetzt (siehe Protokoll der 76. Ratssitzung).

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

1570. 2011/274

Postulat von Marc Bourgeois (FDP) und Claudia Simon (FDP) vom 11.07.2011: Bewilligung der Boulevardgastronomie an der Dufourstrasse sowie an vergleichbaren Lagen im bisherigen Umfang

Von Marc Bourgeois (FDP) und Claudia Simon (FDP) ist am 11. Juli 2011 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob die Boulevardgastronomie an der Dufourstrasse sowie an vergleichbaren Lagen auch künftig im bisherigen Umfang und in der bisherigen Form bewilligt werden kann.

Begründung:

Im Frühjahr 2011 wurden die Betreiber der Boulevardgastronomie an der Dufourstrasse informiert, dass die bestehenden Nutzungsbewilligungen ab dem Frühjahr 2012 abgeändert werden. Neu ist eine Nutzung der Fläche entlang der Dufourstrasse nicht mehr gestattet, und es muss ein Abstand von mindestens 2 Metern zur Fahrbahn eingehalten werden. Dies notabene, ohne dass sich irgend eine gesetzliche Grundlage oder irgend ein Reglement geändert hätte.

Damit müsste entlang der gesamten Dufourstrasse eine der zwei Tischreihen verschwinden - das Angebot würde rund halbiert. In einzelnen Fällen, wie etwa bei der Drinxbar, wären fast gar keine Aussenplätze mehr möglich. Neben dem Verlust für das Quartier und den Umsatzeinbussen werden so auch Arbeitsplätze aufs Spiel gesetzt. Jahrelang waren die Boulevardrestaurants in dieser Form kein Problem - nun sollen sie plötzlich eines sein.

Die von der Verwaltung angegebenen Gründe für die Praxisänderung sind dabei in keiner Weise stichhaltig:

1. Angeblich gehäufte Reklamationen von Fahrzeughaltern, dass ein bequemes und sicheres Besteigen von parkierten Wagen wegen der Boulevardcafés nicht möglich sei: Ein Augenschein vor Ort zeigt allerdings, dass parkierte Autos ihre Tür zumeist vollständig öffnen können, ohne in Konflikt mit den Boulevardcafés zu kommen. Im Übrigen sind die Fahrzeuge in der Regel so parkiert, dass der Fahrer ohnehin auf der Strassenseite aussteigen muss.
2. Angeblich wurde bei den bestehenden Bewilligungen der Leitfaden nicht eingehalten, da der Minimalabstand zwischen zwei Boulevardflächen 2.5 Meter betragen müsse: Ein Blick in den Leitfaden Boulevardgastronomie zeigt klar, dass ein Abstand von 2 Metern in Strassen - im Gegensatz zu Plätzen, wo die Platzverhältnisse grosszügiger sind - genügt. Diesen Abstand halten die betroffenen Betriebe ein. Die Argumentation widerspricht damit dem von der Verwaltung selbst erlassenen "Leitfaden Boulevardgastronomie".

Gegenüber TeleZüri führte die Stadtpolizei weiter an, dass aufgrund der Reklamationen von Autofahrern ein Kompromiss habe gefunden werden müssen. Wir sind dagegen der Auffassung, dass es reicht, das bisher geltende Recht anzuwenden.

Mitteilung an den Stadtrat

1571. 2011/289**Motion von Tamara Lauber (FDP) und Marc Bourgeois (FDP) vom 13.07.2011:
Neuerlass einer Taxiverordnung**

Von Tamara Lauber (FDP) und Marc Bourgeois (FDP) ist am 13. Juli 2011 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, eine vollständig neue Taxiverordnung zu erlassen, die sich an folgenden Leitlinien orientiert:

- Sicherstellung einer angemessenen, nicht überhöhten Anzahl Taxis durch höhere Qualitätsforderungen aber ohne die Einführung eines Kontingents.
- Ermöglichung einer weitgehenden Selbstregulierung des Taxigewerbes durch Kompetenzdelegation an die Taxikommission, insbesondere in den Bereichen Zulassung und Qualitätssicherung.
- Zulassung eines Spielraumes in der Preisgestaltung und einer Differenzierung im Angebot durch die einzelnen Taxibetreiber.

Dabei ist insbesondere auch eine Koordination der gesetzlichen Grundlagen mit den angrenzenden Gemeinden oder dem Kanton Zürich zu prüfen.

Begründung:

Das Bundesgericht hat jüngst die TaxiV von 2009 gerügt und festgehalten, dass einzelne Bestimmungen die Wirtschaftsfreiheit in unzulässiger Weise verletzen und den Wettbewerb verzerren. Wesentliche Bestimmungen der TaxiV werden mit diesem Urteil aufgehoben, so dass der eigentliche Sinn und Zweck dieser Verordnung entfällt. Die Änderung/Aufhebung nur einzelner Bestimmungen kann dem ursprünglichen Willen des Gesetzgebers nicht mehr gerecht werden. Die Taxifahrer kommen so durch einen einseitig nach unten liberalisierten Preis sowie eine weitere Benachteiligung gegenüber auswärtigen Taxianbietern noch mehr unter Druck. Weitere Einbussen in der Dienstleistungsqualität sind so unvermeidbar. Das Taxigewerbe stellt heute einen staatlich regulierten Tieflohnmarkt mit unbefriedigender Dienstleistungsqualität und prekären Arbeitsbedingungen dar. Weder Kunden noch das Gewerbe selber können der aktuellen Situation etwas abgewinnen. Die geplanten, marginalen Änderungen der TaxiV aufgrund des vorliegenden BGE's werden die Situation weiter verschärfen. Gesamthaft liegt hier offensichtlich ein typischer Fall von Staatsversagen vor. Die folgenden Punkte sind an der aktuellen Situation besonders stossend:

- Unbefriedigende Dienstleistungsqualität mangels wirksamer Mindestanforderungen und Dienstleistungsstandards.
- Taxifahrer werden durch das Missverhältnis zwischen Standplätzen und Taxis zu Gesetzesüberschreitungen sowie teilweise mafiösen Methoden gedrängt und verursachen durch unnötiges Herumfahren eine vermeidbare Umweltbelastung.
- Massive Regulierung im Niedriglohn- und Tiefpreissegment der Taxis, währendem parallel dazu konkurrierende Limousinenservices ihren Teilmarkt weitgehend unreguliert abschöpfen können.
- Fragwürdige Regulierungen, die niemandem dienen.
- Willkür bei der Erteilung von Taxilizenzen.
- Prekäre Einkommenssituation von Taxifahrern.
- Wettbewerbsverzerrung durch Taxifahrer, die zugleich Sozialhilfegelder beziehen.
- Benachteiligung der städtischen Taxis, da der Taximarkt naturgemäss nicht an der Stadtgrenze halt macht. Und dies, ohne dass sich die Zürcher Taxis optisch klar von fremden Anbietern unterscheiden dürfen.
- Tourismusschädigende Zustände am Hauptbahnhof.

Deshalb ist jetzt der Zeitpunkt für einen Neuanfang gekommen. Das Taxigewerbe soll mit einer weitgehenden Selbstregulierung wieder die Möglichkeit erhalten, auf die Qualität der angebotenen Dienstleistung Einfluss nehmen zu können. Eine wesentlich schlankere Verordnung soll nun eine weitgehende Kompetenzdelegation zugunsten der Taxikommission vorsehen. Nur so kann flexibel auf die sich rasch wandelnden Rahmenbedingungen und Bedürfnisse reagiert werden. Vom einseitigen Erlass eines Höchsttarifs ist abzusehen. Angebot (Dienstleistungsqualität, differenzierte Angebote) und Nachfrage sollen die jeweiligen Preise bestimmen. Ein Höchsttarif vermag Kundinnen und Kunden nicht vor einzelnen schwarzen Schafen zu schützen, was Erfahrungen aus der Praxis zeigen. Ein solcher Schutz kann mit weniger wettbewerbsverzerrenden Massnahmen erreicht werden, beispielsweise durch eine Preisanschreibpflicht an der Aussenfläche der Taxis sowie durch die Einführung eines Qualitätslabels durch die Taxikommission selber.

Es versteht sich von selber, dass in Sicherheitsfragen keine Selbstregulierung angestrebt werden soll.

Mitteilung an den Stadtrat

Das Postulat und die Motion werden auf die Tagliste einer der nächsten Sitzungen gesetzt.

1572. 2011/290

**Schriftliche Anfrage von Dr. Daniel Regli (SVP) und Bruno Sidler (SVP) vom 13.07.2011:
Nutzen und Kosten der gedruckten Publikationen der Stadt Zürich**

Von Dr. Daniel Regli (SVP) und Bruno Sidler (SVP) ist am 13. Juli 2011 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Gemäss Mitteilung aus dem Zürcher Tiefbau- und Entsorgungsdepartement TED wird die Zeitschrift ‚Grünzeit‘ nach 38 Ausgaben eingestellt. In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viel hat die Publikation Grünzeit jährlich gekostet (Kosten für Produktion, Bildrechte, Werbung und Vertrieb inkl. sämtlicher Personal-, Grafik-, Druckkosten sowie allfälliger Leistungen Dritter)?
2. Welchen messbaren Nutzen hat die Publikation der ‚Grünzeit‘ nach Überzeugung des Stadtrates erbracht? Welche Resultate einer Rezeptionsanalyse belegen diesen Nutzen?
3. Welche anderen Publikationen in Papierform werden durch die Departemente und Dienstabteilungen der Stadt Zürich auch künftig herausgegeben? Wie hoch sind die Auflagen dieser Organe und welche Kosten verursachen sie jährlich?
4. Welche dieser Publikationen in gedruckter Form könnten gemäss Meinung des Stadtrates ebenfalls eingestellt und durch Online-Infos ersetzt werden?

Mitteilung an den Stadtrat

1573. 2011/291

**Schriftliche Anfrage von Marcel Schönbächler (CVP) und Florian Utz (SP) vom 13.07.2011:
Öffnung des Pendelbusses «ETH Science City Link» für die Quartierbevölkerung**

Von Marcel Schönbächler (CVP) und Florian Utz (SP) ist am 13. Juli 2011 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Der Pendelbus "ETH Science City Link" verbindet die ETH-Standorte Zentrum und Hönggerberg von Montag bis Freitag im 20-Minuten-Takt. Zurzeit richtet sich das Angebot ausschliesslich an Studierende und Mitarbeitende der ETH Zürich und ist für diese kostenlos; finanziert wird der Bus von der ETH.

Die Quartiere Höngg und Wipkingen verfügen mit der Tramlinie 13 und der Buslinie 46 über direkte ÖV-Verbindungen in die Innenstadt. Beide Verbindungen sind direkt, doch sind sie – vorwiegend während den Stosszeiten – überlastet und zudem auch nicht besonders schnell. Der Nordosten von Höngg und der Norden von Wipkingen sind mit der Linie 69 ans ÖV-Netz angeschlossen, doch gibt es hier keine direkte Verbindung ins Stadtzentrum.

Deshalb stellt sich für uns die Frage, ob der ETH-Pendelbus nicht für alle Fahrgäste zugänglich gemacht werden könnte. Um das Angebot für die Quartierbevölkerung attraktiv zu gestalten, müsste der Bus – bei grundsätzlicher Beibehaltung des Schnellbuskonzeptes – zwei bis drei zusätzliche Haltestellen bedienen (z.B. Hönggerberg, Waidspital oder Bucheggplatz) und nach dem Halt bei der ETH Zentrum zum Hauptbahnhof weitergeführt werden.

Aus Effizienzgründen erschiene eine Öffnung für die Quartierbevölkerung als sinnvoll. Denn während die Anwohnerinnen und Anwohner mit dem Bus morgens ins Stadtzentrum und abends zurück fahren, verhält sich dies bei den Studierenden grossmehrheitlich genau umgekehrt. Deshalb könnte der Bus durch eine Öffnung für alle Fahrgäste morgens wie auch abends in beiden Richtungen gut ausgelastet werden. Gerade auch angesichts des Kostendrucks im ÖV erschiene uns diese Effizienzsteigerung als sinnvoll.

Nachteilig für die ETH-Studierenden wäre ohne Frage die Verlängerung der Fahrzeit um wohl ein bis zwei Minuten. Durch die zusätzliche Nachfrage aus dem Quartier könnte jedoch der Fahrplan-Takt möglicherweise verbessert werden – was für die Studierenden den Zeitverlust mindestens kompensieren würde.

Auch aus finanzieller Sicht erscheint uns die Öffnung des Pendelbusses für alle Seiten als attraktiv. Wenn die Kosten für den Bus zwischen ETH und ZVV aufgeteilt werden, so spart die ETH Geld, ohne dass sich die Leistungen für ihre Angehörigen deutlich verschlechtern. Auf der anderen Seite erhält der ZVV neue Kapazitäten zu einem Preis, der wohl deutlich unter jenen Kosten liegt, die für die Schaffung von neuen Kapazitäten normalerweise anfallen.

Aus all diesen Gründen glauben wir, dass es sich lohnen würde, die Idee der Öffnung des Pendelbusses näher zu prüfen. Wir möchten deshalb den Stadtrat bitten, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie hoch sind die derzeitigen jährlichen Kosten des Pendelbusses?
2. Wäre eine Mischfinanzierung eines ÖV-Angebotes (hier also durch einen Dritten einerseits und ZVV andererseits) rechtlich zulässig?
3. Gibt es zurzeit im Kanton Zürich bereits solche Mischfinanzierungen eines ÖV-Angebotes bzw. Mischnutzungen von ZVV und Privaten? Wenn ja, wo und zu welchen Bedingungen?
4. Hält der Stadtrat die Idee, den Pendelbus für alle Fahrgäste zu öffnen, grundsätzlich für prüfenswert? Wenn nein, weshalb nicht?
5. Was hält die ETH davon, den Pendelbus für alle Fahrgäste zu öffnen und dafür weniger für ihn bezahlen zu müssen? Falls sie einer Öffnung dieses Pendelbusses für alle Fahrgäste eher negativ gegenüber steht, wie begründet sie dies?
6. Wie stellt sich der ZVV zu dieser Idee? Wie sieht die Begründung für seine positive oder negative Haltung hierzu aus?
7. Falls der ZVV der Idee ablehnend gegenüber steht, so gibt es aus unserer Sicht gute Gründe, das Angebot – entsprechend der bisherigen Praxis des Stadtrates – nicht auf Kosten der Stadt Zürich (i.S.v. § 20 PVG) zu betreiben. Wäre es für den Stadtrat jedoch denkbar, die Öffnung des Pendelbusses als Versuchsbetrieb i.S.v. § 10 Angebotsverordnung während zwei Jahren durch die Stadt Zürich und die ETH zu finanzieren, bis der ZVV in Kenntnis der wahrscheinlich guten Nutzerzahlen über die Aufnahme der Linie ins Verbundsangebot entscheidet?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

1574. 2010/173

SK GUD, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle des zurückgetretenen Simon Kälin (Grüne) für den Rest der Amtsdauer 2010-2012

Es wird gewählt (Beschluss des Büros vom 11. Juli 2011):

Fabienne Nicole Vocat (Grüne)

Mitteilung an den Stadtrat und die Gewählte

1575. 2010/172

SK TED/DIB, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle des zurückgetretenen Matthias Probst (Grüne) für den Rest der Amtsdauer 2010-2012

Es wird gewählt (Beschluss des Büros vom 11. Juli 2011):

Simon Kälin (Grüne)

Mitteilung an den Stadtrat und den Gewählten

1576. 2011/115

**Postulat der Grüne-Fraktion vom 06.04.2011:
Entwicklungshilfe der Stadt Zürich, Zusatzkredit für das Jahr 2011**

Markus Knauss (Grüne) zieht das Postulat zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

1577. 2011/116

**Postulat der Grüne-Fraktion vom 11.04.2011:
Realisierung von Energiesparmassnahmen in städtischen Liegenschaften im Jahr 2011**

Markus Knauss (Grüne) zieht das Postulat zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

1578. 2011/117

**Postulat der Grüne-Fraktion vom 11.04.2011:
Ersatz von Strassenbäumen im Jahr 2011**

Markus Knauss (Grüne) zieht das Postulat zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

1579. 2011/118

**Postulat der Grüne-Fraktion vom 11.04.2011:
Schaffung von zusätzlichen Polizeistellen im Jahr 2011**

Markus Knauss (Grüne) zieht das Postulat zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

1580. 2011/113

**Schriftliche Anfrage von Marc Bourgeois (FDP) und Kurt Hüsey (SVP) vom
06.04.2011:
Bewirtschaftung des öffentlichen Mobiliars durch Grün Stadt Zürich**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 748 vom 29. Juni 2011).

1581. 2011/137

**Schriftliche Anfrage von Margrit Haller (SVP) und Dr. Daniel Regli (SVP) vom
13.04.2011:
Umsetzung der Harnos-Vorlage bezüglich Einschulung der Kinder in den Kinder-
garten**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 751 vom 29. Juni 2011).

1582. 2010/532

Weisung vom 22.12.2010:

Stadtspital Triemli, Mitgliederbeiträge beim Verband Zürcher Krankenhäuser (VZK), Ausgaben

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 18. Mai 2011 ist am 24. Juni 2011 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 20. Juli 2011.

Nächste Sitzung: 13. Juli 2011, 20:30 Uhr.